

Überwachung von Notfallkontakten während Hitzeperioden in Worms

Marcus Engelbrecht, Klimaanpassungsmanager der Stadt Worms

- Ziel: Hitzeresilienz in Worms steigern
- Problem: Klimawandel erhöht Hitzetage und Gesundheitsrisiken
 - > Datenmonitoring noch nicht vorhanden
- Lösungsansatz: Projekt NoWoHit (Hochschule Fulda, Klinikum Worms, Stadtverwaltung)

Voraussetzung für den HAP Worms

- 2016 erstellt
- Vulnerabilitätsanalyse
- Zentraler Stellenwert des Themas „Hitze“
- 2018 + 2019 Hitzesommer
- 2020 Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans
- 2021/2022 Ausarbeitung



KLAK
worms handelt!

Konzept zur Anpassung an den Klimawandel



Juni 2016



NoWoHit

Surveillance von Notfallkontakten während Hitzeperioden in Worms



Interreg CENTRAL EUROPE Co-funded by the European Union

Ready4Heat

Problemstellung

- Zunehmende Hitzeereignisse gefährden Bevölkerung
- Kaum kommunale HAPs mit systematischer Evaluation
- Notfalldaten bieten Potenzial für kleinräumiges Gesundheitsmonitoring

-> Maßnahme A2 - Datenmonitoring

A2	Akutmaßnahmen: Management Extremereignis
	Monitoring Morbiditäts- und Mortalitätsgeschehen
Ziel	<ul style="list-style-type: none">▪ Evaluation des Hitzeaktionsplans▪ Personalbedarfsplanung für Klinikum, Rettungsdienste, Arztpraxen
Zielgruppen	Gesamte Bevölkerung – alle Zielgruppen
Kurzbeschreibung	Während des Sommers wird das Morbiditäts- und Mortalitätsgeschehen (z. B. Anzahl Notfalleinweisungen stratifiziert nach Altersklasse und Angaben zu Fieber >38°C) beobachtet und analysiert. Dies ermöglicht einen Überblick über die aktuelle Situation und eine effiziente Maßnahmenplanung. Die Daten können in die Einschätzung der Gefahrenstufe der Hitzewelle einbezogen werden. Die Möglichkeit zur Datenerhebung und -übermittlung wird im Projekt NoWoHit (Laufzeit 01.09.20-28.02.23) in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Worms und der Hochschule Fulda geschaffen.
Akteur:innen	HAP-Koordination, Klinikum Worms

Projektziele und erwartete Ergebnisse

- Entwicklung eines Surveillance-Systems
- Nachweis der Wirksamkeit von Hitzeaktionsplänen
- Identifikation besonders gefährdeter Gruppen

Hitzevulnerable Personen

- ältere Menschen, chronisch erkrankte, sowie körperlich und psychisch beeinträchtigte Personen
- Kleinkinder und Kinder
- Schwangere
- Wohnungslose Menschen und Menschen mit inadäquatem Wohnraum (u. a. Gemeinschaftsunterkünfte)

Hitzeaktionsplan der Stadt Worms

Inhaltsverzeichnis

1. ZUSAMMENFASSUNG.....	9
2. EINLEITUNG	11
2.1. Ziele und Kontext des Hitzeaktionsplans	11
2.2. Hitze und Gesundheit.....	12
2.3. Projektprozess.....	13
3. HITZEVULNERABLE STADTGEBIETE IN WORMS	15
3.1. Klimatische Entwicklung: Vergangenheit bis heute und Zukunft.....	15
3.2. Hitzebetroffenheit im Landkreis Worms und in Rheinland-Pfalz	18
3.3. Sozialstruktur der Stadt Worms: Gegenwart und Zukunft.....	19
3.4. Klimatope in Worms.....	23
3.5. Methodik.....	25
3.6. Ergebnisse und Diskussion	26
3.7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	46
4. ELEMENTE, RAHMENBEDINGUNGEN UND AKTEUR:INNEN DES HITZEAKTIONSPANS	47
4.1. Rahmenbedingungen	47
4.2. Maßnahmenformen	47
4.3. HAP-Koordination	48
4.4. Lenkungsreis	48
4.5. Akteur:innen in der Umsetzung.....	50
5. HITZEALARMSYSTEM FÜR AKUTMAßNAHMEN	51
5.1. DWD-Frühwarnsystem Hitze	51
5.2. Alarmstufen.....	53
5.3. Technische Grundlage des Hitze-Alerts	54
5.4. Akutplan	54
6. KURZ- UND MITTELFRISTIGE MAßNAHMEN DES HITZEAKTIONSPANS	56
6.1. Übersicht.....	56
6.2. Steckbriefe: Akut- und mittelfristige Maßnahmen	57
7. LANGFRISTIGE MAßNAHMEN: HITZESENSIBLE STADTENTWICKLUNG.....	74
7.1. Konzepte und Strategien zur klimaangepassten Stadtentwicklung der Stadt Worms	74
7.2. Hitzesensible Stadtentwicklung in Planung und Umsetzung.....	76
8. ANHANG	80

Methodik

- Analyse von Notfalldaten des Klinikums (2015 – 2018)
- Verknüpfung mit Wetterdaten (Hitzetage, Tropennächte)

Innovationsgehalt

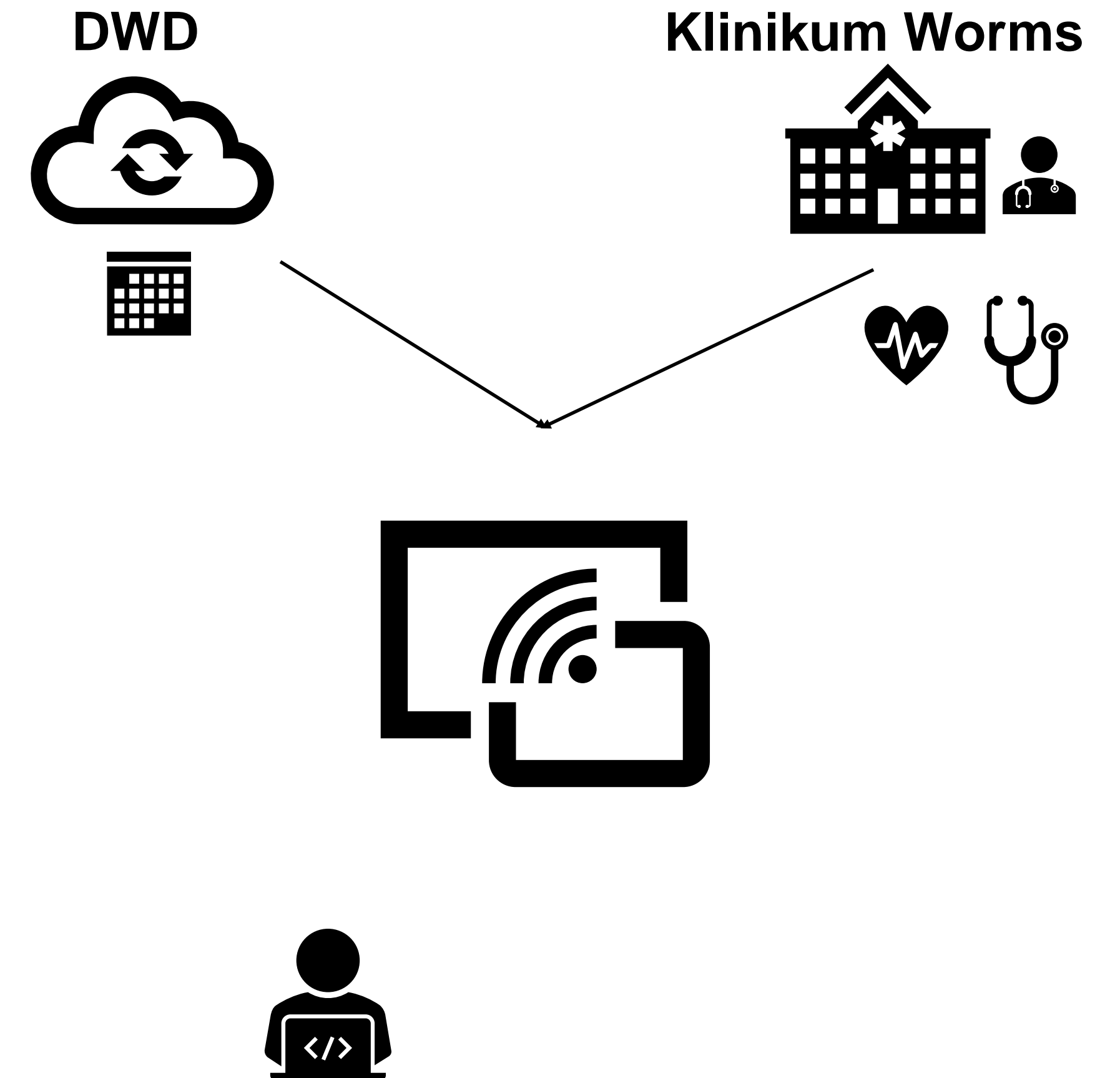
- Modellprojekt auf kommunaler Ebene in Deutschland
- Nutzung von Routinedaten ohne großen Zusatzaufwand
- Übertragbarkeit auf ähnliche Kommunen und Kliniken

Schwierigkeiten

- EDV Hürden
- Datenübertragung auf städtischen Server

Ausblick

- Kooperation mit Hochschulen
→ Daten auswerten



Fazit

- Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel (Grundlagenforschung)
- Gesundheitsschutz durch datenbasiertes Monitoring
 - Zusammenhang Hitze und Krankheitslast darstellen
- Schnittstellen mit der IT – kapazitäre und zeitliche Ressourcen wurden benötigt
- Nachhaltige Struktur für kommunale Hitzeaktionspläne – kann nur der Anfang sein!
- Forschung und Praxis

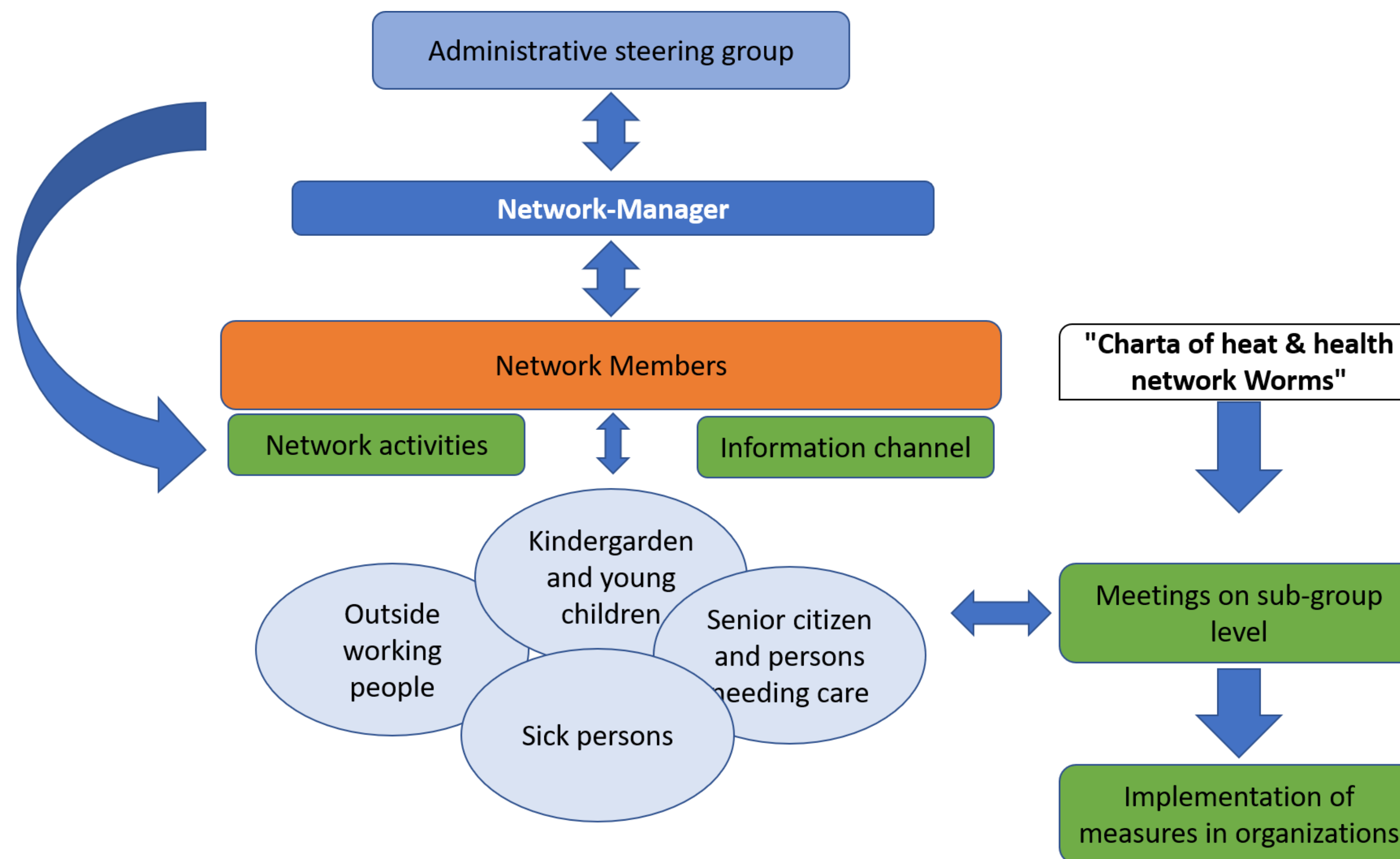
Vulnerable Zielgruppen für den Hitzeschutz erreichen – Der Multiplikator*innenansatz in Worms

Europäische Sichtbarkeit der Stadt Worms

- Gefördert im EU-Interreg Projekt Ready4Heat
- Pilotstadt der Cities Refresh Kampagne des Covenant of Mayors
- Vorsitz einer Session bei der Europäischen Klimaanpassungskonferenz im Juni 2025
- Regelmäßige Teilnahme bei Hitzeschutz Frontrunner-Treffen



Aufbau des Hitzeschutznetzwerkes



Individuelle Angebote für diverse Zielgruppe

Zielgruppen	Maßnahmen
Senioren	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der Mittelbeschaffung für Pflegeeinrichtungen (11/2024)• Expertenseminar mit Einrichtungsleitungen zur Maßnahmenentwicklung• Entwicklung von Empfehlungen mit Studierendengruppe• Hitzetelefon für Zuhause lebende Senioren
Kranke Menschen	<ul style="list-style-type: none">• Rikscha Angebot durch das GKV-Netzwerk• Ansprache der Arztpraxen für das Netzwerk (Maßnahmen in Entwicklung)
Draußen-arbeitende Personen	<ul style="list-style-type: none">• Fachseminar zu Klimaangepassten Streuobstwiesen und Privatgärten (04/2025)• Fachseminar zu Hitzeschutz in Vereinen (05/2025)• Veranstaltung zur EU-Fördermittellandschaft für Klimaanpassung für Winzer (10/2025)
Kinder	<ul style="list-style-type: none">• Expertinnenseminar mit Kita-Leitungen zur Maßnahmenentwicklung (03/2025)• Sommerkampagne

Einrichtungen für das Hitzeschutznetzwerk gewinnen

HITZE SICHER WORMS
Gemeinsam handeln.

5 gute Gründe für das Wormser Hitzeschutznetzwerk

Mitmachen lohnt sich!

- 1 Austauschpartner finden
- 2 Gute Praxis kennenlernen
- 3 Gemeinsam Ideen umsetzen
- 4 Förderchancen nutzen
- 5 Engagement sichtbar machen

Hitze

– sind wir gut vorbereitet?

Weiterführende Informationen unter:



Fragen eher mit „Ja“ beantwortet? Super, Sie sind auf dem richtigen Weg!
Fragen eher mit „Nein“ beantwortet? Dann werden Sie am besten noch vor dem Sommer aktiv!

In jedem Fall: Teilen Sie ihre Bemühungen mit dem Hitzeschutznetzwerk und lernen Sie von anderen!



Stehen ausreichend Getränke zur Verfügung?

Ja Nein



Können Arbeits- und Schichtzeiten angepasst werden?

Ja Nein



Gibt es Möglichkeiten zur Abkühlung?

Ja Nein



Sind Pausen zur Erholung festgelegt?

Ja Nein



Ist luftige Arbeitskleidung möglich?

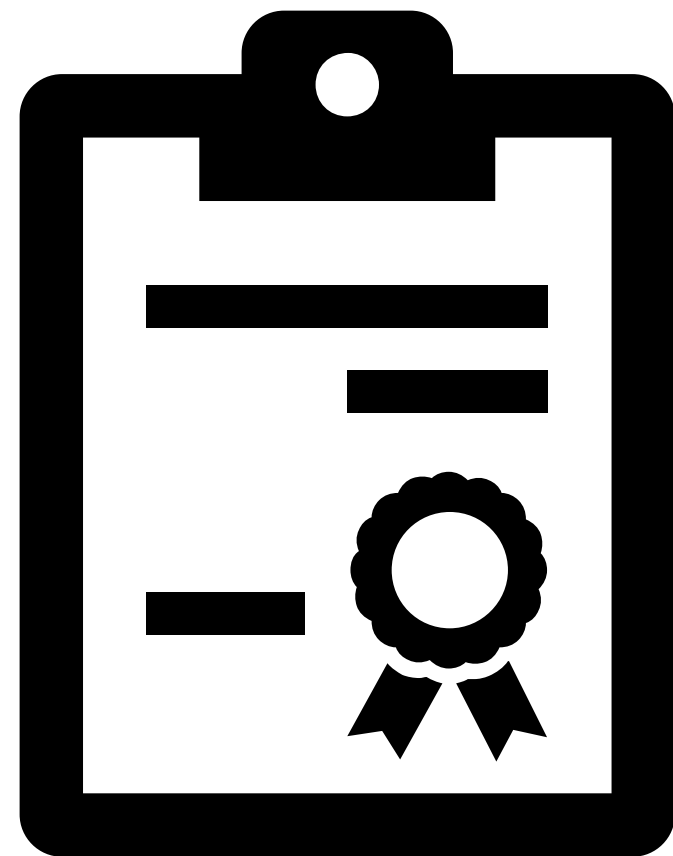
Ja Nein



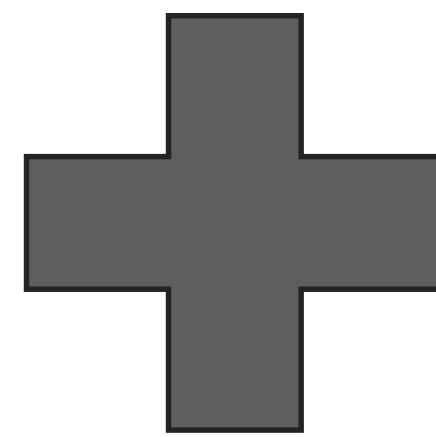
Wird über Hitzeschutz informiert?

Ja Nein

Formaler Rahmen des Netzwerkes



Charta



Selbst-
einschätzung

Struktur der Charta

 Zweck & Kontext

Inhalte

 Rollen und Verantwortlichkeiten

 Informationsfluss und Warnsysteme

 Mitgliedersupport und Wissensaustausch

 Umfassende Klimaanpassungsplanung

 Gemeinsame Vision

Selbsteinschätzung für Einrichtungen

Hitzeschutznetzwerk Worms

Selbsteinschätzung: Hitzeschutz in unserer Pflegeeinrichtung

1. Allgemeine Einschätzung

Wie gut fühlst du dich zum Thema Hitzeschutz in der Pflegeeinrichtung informiert?

- sehr gut informiert
- einigermaßen informiert
- eher wenig informiert
- gar nicht informiert

Wie stark wirkt sich Hitze in den Sommermonaten auf den Alltag in der Pflegeeinrichtung aus?

- stark, besonders:
- merklich, aber noch gut handelbar, weil:
- kaum spürbar, weil:

2. Bestehende Maßnahmen

Maßnahme	machen wir schon	wäre sinnvoll	kommt (derzeit) nicht in Frage
Es gibt einen Sommerspeiseplan (leichte Kost, viel Obst, ausreichende Getränkeangebote).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder werden bei Hitze zu deutlich mehr Flüssigkeitsaufnahme ermutigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir vermeiden bei unseren Unternehmungen die Mittagshitze (ca. 11 – 16 Uhr).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unsere Innenräume können durch Verschattung oder Lüftung kühl gehalten werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben einen kühlen Ort (innen oder außen), an dem sich das Team oder die Kinder abkühlen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fokus

- Multiplikator*innen sensibilisieren
- Organisationen für systematische Klimaanpassung gewinnen
- Menschen mit sehr geringer Anpassungskapazität mittelbar adressieren

Blindspots

- Vulnerable Gruppen aufsuchend sensibilisieren
- Weiterentwicklung der städtischen Planungsmaßnahmen
- Breite Kommunikationsmaßnahmen zur Gewinnung der Stadtgesellschaft

Weitere Materialien (auch gern für Sie)

- Selbsteinschätzungen für Einrichtungen
- Emotions-/Bildkarten für Senioreneinrichtungen
- Hitze- und Klimaanpassungsroadmap als Flipchartvorlage für Workshops
- Materialien für Kitas (Sommerkampagne in Worms)

Interdisziplinäre Zusammenarbeit



Während der Warnsaison (01.05-15.09)					Außerhalb der Warnsaison (16.09 – 30.04)							
Mai	Juni	Juli	Juli	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
<p>Während der Warnsaison (01.05-15.09)</p> <p>Information</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewerben von Informationsmaterial <input type="checkbox"/> Aushang von Plakaten im öffentlichen Raum <input type="checkbox"/> Information über digitale Kommunikationskanäle <input type="checkbox"/> Veröffentlichung von Pressemitteilungen <input type="checkbox"/> Durchführen von Infoveranstaltungen/-aktionen <input type="checkbox"/> <p>Bewerben des Trinkwasserangebots <input type="checkbox"/></p> <p>Persönliche Beratung von Risikogruppen im Rahmen von ohnehin stattfindenden Konsultationen <input type="checkbox"/></p> <p>Umsetzen von Hitzepatenschaften <input type="checkbox"/></p> <p>Umsetzen von organisatorischen Maßnahmen <input type="checkbox"/></p> <p>Durchführen von Bildungsangeboten für (Klein-)Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/></p>					<p>Außerhalb der Warnsaison (16.09 – 30.04)</p> <p>Information</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeiten von Informationsmaterial für die Allgemeinbevölkerung <input type="checkbox"/> Erarbeiten von zielgruppenspezifischen Informationskampagnen <input type="checkbox"/> Verteilen des Informationsmaterials an Multiplikator:innen <input type="checkbox"/> Buchung von Plakatflächen, Werbespots und anderen Kommunikationskanälen <input type="checkbox"/> Vorbereitung von Pressemitteilungen und Social Media Posts <input type="checkbox"/> Vorbereitung von Infoveranstaltungen und -aktionen <input type="checkbox"/> Schulung von Mitarbeitenden für das Hitzetelefon <input type="checkbox"/> <p>Einrichten kühler Räume <input type="checkbox"/></p> <p>Sicherstellen der barrierefreien Zugänglichkeit, z.B. durch Fahrdienste <input type="checkbox"/></p> <p>Prüfen der Funktionsfähigkeit von baulich-technischen Vorrichtungen und Trinkwasserspendern <input type="checkbox"/></p> <p>Sensibilisierung zu hitzeangepasstem Nutzungsverhalten <input type="checkbox"/></p> <p>Hitzeangepasste Planung von (Groß-)Veranstaltungen <input type="checkbox"/></p> <p>Beschaffung von hitzeangepasster Dienstkleidung, Kühlwesten etc. <input type="checkbox"/></p> <p>Vorausschauende Planung von Personalkapazitäten in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen <input type="checkbox"/></p> <p>Regelung der Flexibilisierung der Terminvergabe bei Hitze <input type="checkbox"/></p> <p>Durchführen von Erste-Hilfe-Schulungen zu hitzebedingten Erkrankungen <input type="checkbox"/></p> <p>Durchführen von Fortbildungen zur Sensibilisierung von Akteur:innen, die mit den Risikogruppen in Kontakt stehen wie Sozialarbeiter:innen, Pädagog:innen etc. <input type="checkbox"/></p> <p>Akquise von ehrenamtlichen Hitzepat:innen <input type="checkbox"/></p> <p>Beschaffung von Material zum Hitzeschutz wie Trinkflaschen oder Sonnenhüte <input type="checkbox"/></p> <p>Konzeption von Bildungsangeboten für (Klein-)Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/></p> <p>Einrichten und Bewerben eines Hitzeregisters mit daran angeschlossener Betreuung hochvulnerabler sozial isolierter Personen <input type="checkbox"/></p> <p>Nachbesprechung und Monitoring des vergangenen Sommers <input type="checkbox"/></p> <p>Vorbesprechung der kommenden Warnsaison mit allen Beteiligten <input type="checkbox"/></p> <p>Überarbeitung der Planungen <input type="checkbox"/></p>							
<p>Bei Hitzewarnstufe 1 & 2</p> <p>Information</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzen der Hitzewarnkaskade <input type="checkbox"/> Umsetzen des Hitzetelefons <input type="checkbox"/> <p>Öffnen der kühlen Räume <input type="checkbox"/></p> <p>Angebot von Fahrdiensten <input type="checkbox"/></p> <p>Umsetzen organisatorischer Maßnahmen <input type="checkbox"/></p> <p>Absage oder Verlegen von Veranstaltungen <input type="checkbox"/></p> <p>Anpassen der Arbeitszeiten <input type="checkbox"/></p> <p>Flexibilisierung von Terminvergaben <input type="checkbox"/></p> <p>Anpassen der Personalkapazitäten <input type="checkbox"/></p> <p>Proaktive Ansprache von Risikogruppen in sozialen Einrichtungen <input type="checkbox"/></p> <p>Umsetzen von Hitzepatenschaften <input type="checkbox"/></p> <p>Aufsuchende Sozialarbeit zur Ausgabe Trinkflaschen, Sonnenhüten etc. <input type="checkbox"/></p> <p>Umsetzen des Hitzeregisters <input type="checkbox"/></p>					<p>Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung <input type="checkbox"/></p> <p>Kühle Räume und Hitzereduzierung in Innenräumen <input type="checkbox"/></p> <p>Maßnahmen in Settings (Arbeit, Verwaltung, Gesundheit) <input type="checkbox"/></p> <p>Ansprache und Kommunikation durch Schlüsselakteur:innen <input type="checkbox"/></p> <p>Unterstützungsangebote für Risikogruppen <input type="checkbox"/></p> <p>Koordination, Monitoring und Evaluation <input type="checkbox"/></p>							

